

N^o. 120.

Samstag den 7. October

1837.

Gubernial - Verlautbarungen.

B. 1388. (3)

Nr. 21712/2520

E u r r e a n d e

des k. k. illyrischen Guberniums. — Hinsichtlich des Ausweichens von Privatfuhrleuten auf der Straße dem durch das Blasen oder Schnalzen ankündigen und sich nähernden Postritte. — Es kommen vielfache Beschwerden vor, daß den Gil- und Packwagen, sodann den Reisenden mit der Extravost auf den Landesstraßen von den Privatfuhrleuten, ungeachtet die Postillons durchs Blasen in das Posthorn oder Schnalzen mit der Peitsche das Annähern eines Postrittes vorschriftsmäßig beim Begegnen der Privatfuhrwerke zu erkennen geben, dennoch nicht ausgewichen wird, damit denselben der, der Post durch die allerhöchsten Patente gesicherte Platz auf der Straße verschafft werde. Durch diese Unterlassung geschieht es, daß die Eingangs erwähnten Postwagen an die Privatfrachtwagen anstoßen, oder nahe an der Seite der Straße zu fahren bemüht sind, wodurch der Umsturz der Wagen, Bespädigungen derselben, oder leicht zu vermeiden gewesene Unfälle für die Reisenden selbst herbeigeführt werden, ohne daß die Schuldtragenden eruiert, und den betreffenden Behörden zur schuldigen Ahndung angezeigt werden können. — Aus Anlaß dieser Beschwerden, und um diesen den Postdienst höchst heimenden Uebelstand auf den Land- und Poststraßen abgestellt zu sehen, wird zu folge Ansuchen der k. k. obersten Hofpostverwaltung vom 2. August l. J., Zahl 8906, diese, in dem Postpatente enthaltene Vorschrift, daß die Fuhrleute und Landkutscher, wie auch alle sonstige Reisende auf das von den Postillons mit dem Posthorn oder Schnalzen mit der Peitsche gegebene Zeichen auf alle thunliche Weise sogleich auszuweichen, die großen Frachtwagen aber, wo das Ausweichen nicht sogleich möglich ist, so lange anzuhalten haben, bis die mit Postferten bespannten Wagen vorüber gefahren seyn werden, mit dem Beslze hiermit neuersichtlich erinnert, daß die Fuhrleute und

Landkutscher sich hiernach bei Vermeidung der strengsten Bestrafung genau zu achten haben.

— Laibach am 16. September 1837.

Joseph Camillo Freiherr v. Schmidburg,
Landes-Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau
und Primör, k. k. Hofrat.

Johann Nep. Vessels,
k. k. Gubernialrat.

B. 1381. (3)

Nr. 22843.

Concurs - Verlautbarung.

Durch die erfolgte Beförderung des Benedict Müller zum zweiten Adjuncten bei der k. k. Landesbaudirection in Laibach, ist die sistemirte definitive erste Amtsingenieurstelle bei der Laibacher Baudirection mit dem damit verbundenen Gehalte pr. jährlicher 900 fl. in Erledigung gekommen. — Dies wird mit dem Beslze zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß dieseljenigen Individuen, welche sich um diese oder um die gleichfalls noch zu besetzende Stelle eines provisorischen zweiten Amtsingenieurs mit dem Jahre 1837 Gehalte pr. 800 fl., oder eines provisorischen Amtszeichners mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. in Competenz zu sezen gesonnen sind, ihre, mit den Zeugnissen über die erforderlichen Kenntnisse in den betreffenden Fächern, über die bisher geleisteten Dienste und über ihre Moralität gehörig instruierten Gesuche längstens binnen 4 Wochen im Wege ihrer vorgesetzten Behörden bei dieser Landeststelle einzureichen haben. — Vom k. k. illyrischen Gubernium zu Laibach am 21. September 1837.

B. 1397. (2)

ad Nr. 25217.

Nr. 11894.

E d i c t

des k. k. Ost. k. k. Appellationsgerichts. — Bei dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain ist eine Rathsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 1400 fl. E. M. und dem Verrückungsrecht in den höheren Gehalt von 1600 fl. und 1800 fl. in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig

belegten Gesuche, worin sie sich auch über ihre auffälligen Sprachkenntnisse auszuweisen und anzugeben haben, in wiefern sie mit irgend einem Individuum des genannten Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert sind, binnen 4 Wochen vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edicts in die Wiener- Zeitungsbücher durch ihre Vorstände bei demselben einzubringen. — Klagenfurt am 21. September 1837.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.
B. 1387. (3)

E d i c t.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in

Krain wird zur Wiederbesetzung der hier erledigten Einreichungs-Protocollistenstelle mit dem jährlichen Gehalte pr. 800 fl. C. M. der Concurstermin auf 4 Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Intelligenzblätter der Laibacher Zeitung, mit dem Bedeuten ausgeschrieben, daß die Bewerber um diesen Dienstposten bis dahin ihre Gesuche, und zwar die bei einer andern Behörde Angestellten, durch ihre vorgesetzte Stelle mit Nachweisung der Sprachkenntnisse und mit der Anzeige, ob sie mit irgend einem Beamten dieses Stadt- und Landrechtes verwandt oder verschwägert sind, zu überreichen haben. — Laibach den 26. September 1837.

A m t l i c h e V e r l a u t b a r u n g e n.

B. 1385. (3) Nr. 11863/VI.
Kundmachung.

Von der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuergemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, oder auch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags- Aufkündigung vor Ablauf eines jeden Pachtjahres, auf die Dauer der weiteren Verw. Jahre 1839 und 1840

versteigerungswise in Pacht aufgeboten, und die diesfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Gubernials-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfaßten und mit dem Vadum belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtflüggen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung der k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung zu Laibach zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei der	Ausrußpreis für	
				Wein, Wein- most u. Mais- sche dann Obstmost	Fleisch
				fl.	fl. 1 kr.
Neustadtl. Stadt detto Land Hönigstein St. Peter Stopnisch Löplitz Wruhnitz	Ruppertshof zu Neustadt	dreizehnten Oc- tober 1837 um 11 Uhr Vormittags	k. k. Kameral- Bezirks-Ver- waltung zu Laibach	7600	— 2341 —
				neuntausend neinhundert vierzig ein Gulden M. M.	

Den zehnten Theil dieser Ausrußpreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadum zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10prozentigen Vadum belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens

können die sämtlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Kameral-Bezirks-Verwaltung, als bei den unterstehenden k. k. Gefällenwach-Unterinspectoren eingesehen werden. — k. k. Kameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 28. September 1837.

B. 1384. (3)

Nr. 11942/VI

K u n d m a ß u n g .

von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach wird bekannt gemacht, daß der Bezug der allgemeinen Verzehrungssteuer von den nachbenannten Steuerobjecten in den unten angeführten Steuer-Gemeinden auf das Verwaltungsjahr 1838, jedoch unter Vorbehalt der wechselseitigen Vertrags-Auskündung drei Monate vor Ablauf des Pachtjahres, auch auf die Dauer der Verw. Jahre 1839 und 1840 unter

der gleichen Bedingung versteigerungsweise in Pacht ausgeboten und die diesfällige mündliche Versteigerung, bei welcher auch die nach der hohen Sub-Currende vom 20. Juni 1836, Nr. 13938, verfochten und mit dem Vadum belegten schriftlichen Offerte überreicht werden können, wenn es die Pachtlustigen nicht vorziehen, solche schon vor dem Tage der mündlichen Versteigerung dem k. k. Gefällenwach-Unterinspector zu Kainburg zu übergeben, an dem nachbenannten Tage und Orte werde abgehalten werden.

Für die Hauptgemeinde	Im Bezirke	Am	Bei dem k. k. Bezirksamte zu	Ausrußpreis für			
				Wein, Weinmost und Masche, dann Obstmost	Gleisch	samt 15 proc. Gemeinde-Zuschlag für die Stadt Kainburg.	
				fl.	kr.	fl.	kr.
Kainburg							
Strohsch							
Maklas	Michels	vierzehnten October 1837					
St. Georgen		um 11 Uhr					
Zirkelach	Stetten	Vormittags					
Höflein							
Huje							
			Kainburg	8827	43	2572	17
			entfallender Gemeindezuschlag				
				532	19 ² / ₄	219	56 ² / ₄
				zweitausend einhundert fünf- zig zwei Gulden 16 kr. M. M.			

Den zehnten Theil dieser Ausrußpreise haben die mündlichen Licitanten vor der Versteigerung als Vadum zu erlegen, die schriftlichen Offerte aber würden, wenn sie nicht mit dem 10% Vadum belegt sind, unberücksichtigt bleiben müssen. — Uebrigens können die schriftlichen Pachtbedingnisse sowohl bei dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung, als bei dem obgedachten Gefällenwach-Unterinspector eingesehen werden. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung Laibach am 29. September 1837.

B. 1382. (3)

Nr. 178,

Gymnasial-Verlautbarung.

Die Prüfung der Candidaten für die Erwerbung des Befugniß-Bezeugnisses zum Privatunterricht in den vier untern Gymnasial-Clasen wird am 19. October d. J. an dem k. k. akademischen Gymnasium zu Laibach vorgenommen werden. Diesenigen, welche das benannte Befugniß-Bezeugniß zu erhalten wünschen, haben sich am 17. October d. J. in der Kanzlei der hiesigen Gymnasial-Präfектur mit der schriftlichen Angabe ihres Namens, Stan-

des oder ihrer Beschäftigung und ihres Wohnortes vorläufig zu melden, und sich über die im Inlande absolvierten philosophischen Studien, insbesondere über die Erziehungskunde, wie auch mit einem Zeugniß über die Unbedecktheit ihrer Grundsätze und über die Moralität ihres Lebenswandels auszuweisen. — Laibach den 30. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.
3. 1395. (2)

Nr. 2099.

G d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebung Laibachs wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Marcus Molaverch aus Laibach, wider Catharina Moschlerz von Stephanzdorf, wegen, aus dem Urtheile ddo. 10. December 1833 schuldigen 100 fl. c. s. c., die executive Teilbiethung zweier, der Executinn Catharina Moschlerz gehörigen Forderungen, als: a) der Forderung aus dem Schuldcheine ddo. 15. September 1831 bei Mathias Schidan pr. 400 fl., intabulirt auf die der D. O. R. Commenda Laibach sub Urz. Nr. 310 dienstbaren Halbhube, und b) ihres, in Folge Ehevertrages ddo. 27. April 1818, auf die dem Martin Moschlerz gehörigen, der Gült Neuzeit

sub R. Nr. 1 et 2 dienstharen Realitäten, intahulirten Zubringens pr. 500 fl. bewilligt worden, und es sey zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 17. und 31. October, dann 17. November l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Besoze anberaumt worden, daß diese Forderungen bei der ersten und zweiten Teilbietungstagsatzung nur um oder über den Nennwerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, und daß dieser Meistboth sogleich bar zu Handen der Licitationscommission zu erlegen seyn wird. Die betreffenden Grundbuchsextracte können täglich hieramis eingesehen werden.

Laibach am 2. August 1837.

B. 1385. (3)

G d i c t.

Von dem f. k. Bezirksgerichte der Staatsherrschafft Lack wird hiermit öffentlich kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Joseph Dietrich, Eigentümer des Gutes Ehrenau, durch Herrn Dr. Naprath, wider Frau Antonia Homan zu Eisnern, in die executive Teilbietung jener gegnerischen Erbsantheile, welche auf sie aus der von der f. k. Laibacher Kammerprocuratur am 26. April 1836 sub Exh. Nr. 5214 beim f. k. kainischen Stadt- und Landrechte für die Franz Kas. Dietrich'schen und Kas. von Fichtenau'schen Erben depositirten Bar- schaft pr. 13513 fl. 7 $\frac{3}{4}$ kr. entfallenen Erbsantheile, ob aus dem Urtheile ddo. 19. Juni 1833, und hohen Appellations-Gerichtsintimats vom 28. Jänner 1834 fälligen 400 fl. somit 4% Verzugszinsen seit 26. März 1832, und 5 fl. 31 kr. Appellationskosten, mit Beschränkung des §. 822 b G. B. gewilligt, und hiezu der Termin auf den 21. October, auf den 21. November und auf den 21. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in dieser Gerichtskanzlei mit dem Besoze angeordnet, daß die zu veräußernden Anttheile bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um den entzifferten Ausschusspreis pr. 241 fl. 18 kr., bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden. Dessen die Käuflustigen mit dem verständiget werden, daß sie die Licitationsbedingnisse täglich hierorts während den gewöhnlichen Umtsstunden einsehen können.

R. R. Bezirksgericht der Staatsherrschafft Lack am 11. September 1837.

B. 1380. (3)

G d i c t.

Von dem gesertigten Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Hrn. Augustin Queicher von Kainburg, als Bevollmächtigten des Joseph Mouser von Laibach, in die executive Teilbietung der, dem Joseph Noblek von Kanker gehörigen, zu Kanker gehörenden, dem Gute Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 53 zinsbaren Ganzhube sommt An- und Zughör, und der, der nämlichen Grundobrigkeit sub Urb. Nr. 5 $\frac{1}{2}$ eindienenden, zusammen auf 797 fl. gerichtlich geschätzten Alpe, douga Niva, dann der ebenfalls in die Execution gezogenen, und auf 179 fl. gerichtlich geschätzten gegnerischen Fahrnisse, wegen, aus dem w. a. Vergleiche vom 29. Juli

1836 schuldigen 334 fl. 38 kr. c. s. c. gewilligt, und hiezu die Teilbietungstagsatzungen auf den 18. October, 15. November und 25. December l. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags im Orte der Realitäten mit dem Besoze anberaumt, daß dieselben, so wie die Fahrnisse, bei der ersten und zweiten Teilbietung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingnisse, der Grundbuchs-extract und das Schätzungsprotocoll können täglich hierorts eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Michelstetten zu Kainburg den 20. September 1837.

Nr. 1755.

G d i c t.

B. 1396. (2)

Licitations - Anzeige.

Auf dem Altenmarkte Nr. 167 im ersten Stocke werden am 12. October verschiedene Zimmer-, Spezereiwarengewölbs- und sonstige Einrichtungen gegen gleichbare Bezahlung hintangegeben; wozu Kauflustige höchst eingeladen werden.

B. 1379. (3)

Anzeige.

Am alten Markte Nr. 34 im zweiten Stock sind verschiedene, sehr wenig gebrauchte Einrichtungsstücke, insbesondere mehrere tapizirte Sofha und Sessel; dann im Schlosse Unterthurn (Tivoli) ein gutes Billard nebst allem Zubehör, um billige Preise aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Käfchensieder Peter Gilly am alten Markte.

Laibach am 29. September 1837.

B. 1227. (5)

Wohnung zu vermieten.

In der Spitalgasse Nr. 267 ist eine Wohnung, bestehend aus einem Zimmer und Cabinette, beide neu und schön ausgemalt, nebst Küche, Speis und Holzlege, für eine ruhige Familie, oder auch für einen oder zwei ledige Herren, wo sodann die Wohnung mit allen nothigen Erfordernissen schön und niedlich meubliert würde, halbjährig oder monatweise zu vermieten. Das Nähere deshalb erfährt man bei der Hauseigenthümerinn.

Fremden-Anzeige
der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 5. October 1837.

Fräulein Ottlie Seyffer, Arzts-Dotter, sammt Schwester Franziska, von Salzburg nach Triest.
— Hr. Rudolph v. Zullich, gewesener k. k. Offizier, von Triest nach Wien.
— Hr. Johann Beniczky von Benicz und Miechine, Ritter des k. sardinisch. Lazarus-Ordens, und pens. k. k. Gubernialrath, von Triest.
— Hr. Carl von Beniczky, Handelsmann, von Triest.
— Hr. Graf v. Achbold, k. k. Rittmeister, von Klagenfurt nach Triest.

Berichtigung. Unter denen am 4. 1. M. Angekommenen und Abgereisten soll es heißen: statt Hr. Mich. Layer, k. k. Bergamts-Arbeiter, „Hr. Mich. Layer, k. k. wirkl. Gubernialrath und Prizibamer-Oberbergamtsdirector.“

Gubernial-Verlautbarungen.

B. 1405. (1) Nr. 22899.
Concurs-Ausschreibung
zur Besetzung der bei dem Klagenfurter vereinigten Cameral- und Kriegszahlamt erledigten zweiten Cassoffiziersstelle. — Durch die Förderung des Cassoffiziers, Gotthard Rainer, zum Cassoffizier der Staatshauptcassen, ist bei dem Klagenfurter vereinigten k. k. Cameral- und Kriegszahlamt eine mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden verbundene Cassoffiziersstelle erledigt worden. — Zur Besetzung dieser Stelle wird nun der Concurs hierzu mit dem Bemerkung ausgeschrieben, daß die Bewerber ihre ordnungsmäßig documentirten Gesuche, mit Ausweisung des Alters, der Studien und Sprachkenntnisse, der Qualification zum Cassedienst, der bisherigen Dienstleistung, und mit Angabe, ob und in welchem Grade sie mit den Beamten dieses Zahlamtes verwandt oder verschwägert sind, bei dieser Landesstelle, und zwar, wenn sie bereits wirklich dienende Beamten sind, mittels ihrer Amtsvorstellung bis zum letzten October 1. J. einzubringen haben. — Vom k. k. illirischen Gubernium, Laibach am 28. September 1837.

Franz Glößer,
k. k. Gubernial-Sekretär.

Amtliche Verlautbarungen.

B. 1390. (2) Nr. 11796/XVI
Fischerei-Verpachtung.

Am 17. October 1837 Vormittags 9 Uhr wird in der Amtskanzlei der Cameralherrschaft Lack die Fischerei von der Pfarr Pölland und Selzach, dann die Miltischerei im Bache Vesniz auf drei Jahre, nämlich vom 1. Jänner 1838 bis hin 1841, durch öffentliche Versteigerung ver-

pachtet, wozu Pachtflüsse eingeladen werden.
— Verwaltungsamt der Cameralherrschaft Lack am 24. September 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1402. (1) Exh. Nr. 3151.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit bekannt gemacht: Man habe den Stephan Ziegelfest von Ort, nach genauer Erforschung seines Betrogenß, und nach Einvernehmung der hierzu verordneten Aerzte, als blödning zu erklären, ihm die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, und ihm seinen Vater Mathias Ziegelfest von Ort, zu seinem Curator zu bestellen besunden.

Bezirksgericht Gottschee den 25. Sept. 1837.

B. 1401. (1) Exh. Nr. 1902.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiermit allgemein bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Johann Peticha von Gnadendorf Nr. 2, in die executive Heilbietung der, zu Moschwald sub Haus-Nr. 4 liegenden, dem Johann Röthel von daselbst gehörigen, bereits auf 500 fl. gerichtlich geschätzten, wegen schwäbigen 238 fl. 48 kr., und 361 fl. 12 kr. c. s. c. gewilliget, und wegen Vornahme derselben die Tagssatzungen auf den 31. August, 30. September und 31. October d. J., jederzeit Vormittags um 9 Uhr in Loco der Realität mit dem Besitzer angeordnet worden, daß, falls diese Realität bei der ersten od. r zweiten Heilbietung nicht um oder über den Schwäzungswert an Mann gebrocht werden könnte, selbe bei der dritten auch unter der Schwäzung hintangegeben werden würde.

Die diesfälligen Vicitationsbedingnisse und die Schwäzung können hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee den 2. Juli 1837.

Ummerkung. Bei der ersten und zweiten Heilbietung ist kein Kaufflüßer erschienen.

B. 1399. (1) Nr. 2301.
Heilbietung. Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Ignaz Bozulli, als Haupterben des verstorbenen Dominik Bozulli von Wippach, die neuerliche executive Heilbietung der, vom Joseph Brattina aus Ustia, pr. 500 fl. erstandenen Wiese und Ufer, na Pulli genannt, dann der vom Andreas Glemich aus Haidenschaft pr. 150 fl. erstandenen Braiden Vert, na Horzenzi genannt, beides der Beneficiumsgült: St. Barbara sub Urb. Fol. 53, Rect. B. 25, Post-Nr. 81 dienstbar, wegen nicht zugeholtenen Vicitationsbedingnissen, auf Gefahr und Kosten dieser beiden Erstherren bewilligt, und hierzu die einzige Heilbietungstagsatzung für den 25. October 1. J. zu den vormittägigen Amtsstunden in Loco Ustia mit dem Anhange beraumt worden, daß diese Realitäten auch unter dem früheren Heilbietungsbeitrage gegen gleich bare Bezahlung, und um jeden Anhöch hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu erscheinen eingeladen.

Bezirksgericht Wippach am 31. August 1837.

3. 1400. (1) ad Exh. Nr. 2366. Feilbietung. Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiermit öffentlich bekannt gemacht: Es seye über Ansuchen des Jacob Ambroschiz von Oberfeld, wider seine Chegattin Maria geborne Raspur, wegen ihm zu erkannt schuldigen 170 fl. c. s. c. die öffentliche Feilbietung der, dem Andre von Andre Raspur von Oberfeld eigenthümlichen, daselbst belegenen, auf 1070 fl. M. M. gerichtlich geschätzten, und dem Grundbuche Gut Premerslein sub Urb. Nr. 64, Rect. 3. 50 dienstbaren $\frac{1}{8}$ Hube mit An- und Zugehör, dann der eben dabin dienstmäßigen $\frac{1}{8}$ Hube, Urb. Nr. 15, Rect. 3. 76, im Wege der Execution bewilligt, und seyen hiezu drei Feilbietungstagsitzungen, nämlich für den 30. October und 29. November d. J., dann 8. Jänner 1838, jedesmohl zu den vormittägigen Umtsständen in Loco Oberfeld mit dem Anhange beraumt worden, daß die Pfandrealität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungsverth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Demnach werden die Kauflustigen hiezu zu erscheinen eingeladen, und können inmittelst die Schätzung nebst den Verkaufsbedingnissen täglich hieromts eingesehen.

Bezirksgericht Wippach am 11. Sept. 1837.

3. 1404. (1) Nr. 1237. Edict.

Von dem Bez. Gerichte der Herrschaft Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen der Erben des seligen Barthelma Modiz von Großoblak, Barthelma Modiz, Martin Schirmscheg, Cessionär der Maria Gabrian und der Elisabeth Modiz, in die Feilbietung der Barthelma Modiz'schen Verlaßrealität, der Herrschaft Radlischeg sub Rect. Nr. 20, Urb. Nr. 29 dienstbar, aus freier Hand gewilligt, und zur Vornahme die einzige Tagsitzung auf den 28. October 1837 Vormittags um 9 Uhr in Loco Großoblak mit dem Beisize anberaumt worden, daß gedachte Verlaßrealität nur um oder über den inventarischen Schätzungsverth pr. 448 fl. hintangegeben werden wird.

Das inventarische Schätzungsprotocoll, die Citationenbedingnisse und der Grundbuchsextract können zu den gewöhnlichen Umtsständen in dieser Umtsanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 18. Juli 1837.

3. 1372. (2) Nr. 1213. Edict.

Mit lobl. Kreisamtssverordnung vom 31. August d. J. 8002, ist Behuß Abstiftung wegen Urbarialrückstände, die Erhebung des Activo- und Passivstandes des Unterthans Johann Sporer von Perlige, Pfarr Strugg, gewilligt worden.

Zu diesem Zwecke wird nun vor diesem Bezirksgerichte eine Tagsitzung auf den 24. October d. J. Vormittag 9 Uhr mit dem Beisize anbe-

raumt, daß jeder, welcher gegen Johann Sporer eine Forderung zu stellen hat, oder denselben etwas schuldet, zu dieser Tagsitzung mit Beibringung der bezüglichen Original-Forderungs-Instrumente zu erscheinen haben wird.

R. R. Bezirksgericht Auerberg am 20. September 1837.

3. 1394. (2) Nr. 2135. Edict.

Alle Jene, welche aus was immer für Gründen auf den Verlaß des zu Mötzing mit Hinterlassung eines Testamtes verstorbenen Herrn Simon Justin, gewesenen Herrschaftsbeamten, Ansprüche zu machen gedenken, oder die zu diesem Verlaße was schulden, haben soweit den 8. November d. J. Vormittags 9 Uhr in dieser Umtsanzlei zu erscheinen, oder ihre Ansprüche anzumelden, wodrigens sich die Erstern die üblichen Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden, gegen die Letztern aber nach den biefür bestehenden Gesetzen fürgegangen werden würde.

Bezirksgericht Krupp am 19. Sept. 1837.

3. 1413. (1)

Der Finder

einer Brieftasche mit 4 Stück B. N. à 5 fl. und 1 Stück à 10 fl., wolle sie am Congresplatz im Hause Nr. 28, im ersten Stocke, gegen eine Belohnung von fünf Gulden abgeben.

3. 1376. (2)

Weinverkauf.

In dem Joseph von Bitterlichen Weingarten am Wienerberg nächst Marburg, der vierte an der linken Seite der Straße, steht eine große Parthei Eigenbau-Weine aus den Luttenberger-, Pickerer- und Marburger-Gebirgen, seit dem Jahre 1830 herwärts, zum Verkaufe bereit.

3. 1344. (2)

Anempfehlung.

Endesgezeichnete hat von der höhern Behörde die Erlaubniß erhalten, das hier in Krain erzeugte und von ihr fabricirte Seiden-Product in Stoffen zu veräußern. Sie empfiehlt sich daher hiermit dem schätzbaren Publicum gegen möglichst billige Preise und solide Bedienung. Ihr Gewölb befindet sich im Cantonischen Hause

Nr. 12, nächst der Schusterbrücke. Auch werden alldort die reinen Gal-
lethen erkauf oder dieselben zum Ziehen
angenommen. Daselbst ist auch chi-
nesischer und einheimischer Seiden-
wurm - Saamen zu haben.

Andrea Graff.

3. 1586. (2)

Anzeige und Empfehlung.

Der gehorsamst Gefertigte gibt sich hiemit
die Ehre, einer hohen Geistlichkeit und dem ver-
ehrungswürdigen Publicum ergebenst anzusei-
gen, daß er kürzlich von Wien angelangt sey,
und seinen künftigen Aufenthalt in Lack genom-
men habe. Er empfiehlt sich demnach zu geneig-
ten Aufträgen in allen Gürlerarbeiten und
sonstigen Geschäften von seinem Fach, so wie
der hohen Geistlichkeit zu Bestellungen und Auf-
trägen in allen Kirchengegenständen; er bürgt
für gute und solide Arbeit, und verspricht die
billigsten Preise und die prompteste Bedienung.

Anton Peterlin,
Gürlermeister in Lack.

3. 1295. (5)

Literarische Anzeigen.

In der Eger'schen Buchdruckerei, Spitals-
gasse Nr. 267, ist zu haben:

TAXA MEDICAMENTORUM
in
PHARMACOPOEAE AUSTRIACAE
EDITIONE QUARTA
CONTENTORUM.

T a g e
der
in der vierten Ausgabe
der österreichischen Pharmacopoe
enthaltenden Arzneien.

Großquart, 6 Bogen stark, auf Schreibpapier,
broschirt 20 kr. C. M.

Bei

Ig. A. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, neuen Markt
Nr. 221, ist ganz neu zu haben:

K a l e n d e r,
für
alle Stände.

1838.

Herausgegeben

von
J. J. v. Littrow,
Director der k. k. Sternwarte in Wien,
8. Wien. brosch. 28 kr. C. M. Mit Schreibpapier
durchschossen 34 kr. C. M.

Georg Freih. v. Vega's
Vorlesungen über die

M a t h e m a t i k

sowohl überhaupt zu mehrerer Verbreitung mathe-
matischer Kenntnisse in den k. k. Staaten, als auch
insbesondere zum Gebrauche des k. k. Artillerie-
Corps.

Sechste Auflage,
durchgesehen, verbessert und vermehrt

von
Wilhelm Matzka,
Unterleutenant und Lehrer der höheren Mathe-
matik im k. k. Bombardier - Corps.
gr. 8. Wien 1837. brosch. 3 fl. 45 kr. C. M.
Die erste Lieferung ist bereits erschienen.

Bei Ernst Josias Fournier in Znaim

ist neu erschienen, und bei Ignaz Alois Edl. v. Kleinmayr, Buchhändler in Laibach, zu haben:

Der Arzt als Sanitäts - Beamter,
oder
Anleitung

zum Geschäftsstyl und zur Geschäftsführung nach den gegenwärtigen Standpunkte der Physikate
in dem österreichischen Kaiserstaate für angehende Kreis-, Bezirks-, Stadts- und Landphysiker
dann Kreis- und herrschaftlich bestellte Wundärzte, von

D. W. A. Kratky,

k. k. Kreisphysikus zu Znaim in Mähren, und correspondirendes Mitglied der k. k. mährisch-schlesischen
Gesellschaft des Ackerbaues, der Natur- und Landeskunde.

8. Znaim 1837, broschirt 36 kr. C. M.

Erste und Einzige

in diesem Jahre zur Ziehung kommende große Lotterie
bei Dr. Coith's Sohn et Comp.,
von zwei schönen

Häusern Nr. 847 und 849 in Wien,
wovon die Ziehung bestimmt und unabänderlich

am 21. October d. J.

in Wien Statt finden wird.

Erster Haupttreffer
das prächtige Haus Nr. 847,
wofür

80,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 200,000
angebothen wird.

Zweiter Haupttreffer
das schöne Haus Nr. 849,
wofür

20,000 Gulden C. M., oder Gulden W. W. 50,000
angebothen wird.

Diese ungemein anziehende Lotterie enthält demnach
zwei Realitäten = Haupttreffer

von **200,000** und **50,000** Gulden

und außerdem 21,659 Treffer,

sämtlich in barem Gelde von Gulden

25,000, 12,500, 6500, 5000, 4000, 3000, 2500, 2250, 2000,
1750, 1500, 1000, 500 &c.

und laut Ausweis 4000 Stück f. f. Ducaten,

im Gesamtbetrage von **507,500** Gulden W. W.

und zwar mit Ausnahme aller Treffer in gewöhnlichen Losen.

Die Gewinne der ausgeschiedenen rothen Gratis-Gewinn-Lose, wovon jedes wenigstens
5 fl. W. W. gewinnen muss, und der 2000 gelben Prämien-Lose, wovon jedes wenigstens
2 Ducaten gewinnen muss, betragen laut Ausweis

Gulden **165.000** W. W.

Blaue, rothe und gelbe Lose dieser Lotterie sind in großer Auswahl, einzeln oder in Par-
tien, bei Unterzeichnetem um den Original-Preis zu haben. Zu jedem blauen Lose wird
½ eines rothen Freiloses aufgegeben.

Joh. Ev. Wutscher,
Handelsmann in Laibach.